

Staunen über unsere eigene Kraft in schwersten Zeiten

Interaktion 1

In einem ihrer letzten Bücher hat die Theologin Dorothee Sölle eine Gebrauchsanweisung für eine zeitgenössische Spiritualität entwickelt – einen „Entwurf einer mystischen Reise für heute“. Dabei entwickelt sie einen Dreischritt: Staunen | Loslassen | Widerstehen.

Ziel dieser mystischen Reise ist nicht die geistige Entrückung, sondern die Transformation der Welt angesichts der ökologischen und wirtschaftlichen Krisen; sie bezeichnet dies als *via transformativa*.



"Ich denke, dass jede Entdeckung der Welt uns in einen Jubel stürzt, ein radikales Staunen, das die Schleier der Trivialität zerreißt. Nichts ist selbstverständlich und am allerwenigsten die Schönheit.

Es gibt keinen mystischen Weg, der zur Einigung führen kann, wenn nicht dieses Staunen da ist.

Staunen heißt, wie Gott nach dem sechsten Tag die Welt wahrnehmen: »Und siehe, es war alles sehr gut!« Das ist ein Anfang. Die Seele braucht das Staunen, das immer wieder erneute Freiwerden von Gewohnheiten, Sichtweisen, Überzeugungen, die sich wie Fettschichten, die unberührbar und unempfindlich machen, um uns lagern ... Staunen oder Verwunderung ist eine Art, Gott zu loben – übrigens auch dann, wenn sein Name nicht genannt wird."

„Was nehme ich wahr?
Was lasse ich nicht an mich heran?
Was berührt mich?
Was wähle ich aus?“

Staunen über unsere eigene Kraft in schwersten Zeiten

Sie unterstreicht, dass je mehr sich ein Mensch auf das Loslassen der falschen Wünsche und Bedürfnisse einlässt, dem Staunen Raum im alltäglichen Leben eingeräumt wird und „je mehr wir dem Staunen in unserem Alltag Raum geben, desto mehr Abgeschiedenheit entsteht.

Es kommt zu einem:

„gelebtes[n] Abschiednehmen von Gewohnheiten und Selbstverständlichkeiten unserer Kultur [...] Unser Verhältnis zu den grundlegenden Realitäten von Besitz, Gewalt und Ego ändert sich.“



Als dritte Station beschreibt Sölle „ein Heilen, das zugleich ein Widerstehen ist.“ Beides gehört in unserer Situation zusammen. Dieses Heilen entsteht daraus „dass Menschen in Compassion [im Sinne eines Mit-Fühlens] und Gerechtigkeit mitschöpferisch leben und, indem sie geheilt werden, das Heilenkönnen erfahren.“

Dorothee Sölle

Fragen zum Text für Deine Reflexion /oder Euren Diskurs:

- Was läßt Dich angesichts der ökologischen und wirtschaftlichen Krise(n) dieser Welt staunen?
- Was willst Du loslassen?
- Wo willst Du widerstehen?
- Wie willst Du zum Heilen beitragen?

Staunen über unsere eigene Kraft in schwersten Zeiten

Interaktion 2

Hast Du Lust auf eine virtuelle Aktivität? Der Verein glocal e.V. hat eine Interaktion entwickelt, die sich „Connecting the dots“ (d. h. die Punkte verbinden) – Geschichten von Unterdrückung und Widerstand, nennt: <https://www.connecting-the-dots.org>

Es gibt auch eine ergänzende Broschüre, die [hier](#) bestellt werden kann.

